

und Pilgern, darunter Rudolf von Jerichow und Walter von Hamersleben<sup>1</sup>. Das sind wieder zwei Ritter aus der Gegend von Magdeburg, von denen Rudolf allerdings eine gewisse Rolle in den folgenden Jahren gespielt hat<sup>2</sup>, Walter dagegen so unbedeutend ist, dass er weiterhin überhaupt nicht mehr erwähnt wird. Wiederum drängt sich die Frage auf, woher Heinrich so viel Interesse an ihm nimmt, dass er uns seinen Namen aufgezeichnet hat. Sollte er sich mit diesen Herren landsmännisch verbunden fühlen?

Es gibt andere Beobachtungen, die eine gewisse Stütze dafür zu bieten vermögen. So XXV, 1 (S. 173) die Form Dasle für das Städtchen Dassel bei Einbeck. Der Ort müsste eigentlich Dahsalo, Dabsila oder ähnlich geschrieben werden; er kommt bis 1200 in verschiedenen Abwandlungen vor, in der doppelt abgeschwächten Form Dasle nur einmal: in einer Magdeburger Urkunde vom Jahr 1189<sup>3</sup>.

Wichtiger aber ist eine Beobachtung, die wir bei Heinrich selbst machen. Ist man nämlich erst einmal auf mögliche Beziehungen zu Magdeburg aufmerksam geworden, so muss III, 4—5 (S. 9 f.) der Bericht über die Tätigkeit des Bischofs Albert von Livland zu Weihnachten 1199 in Magdeburg, wo er mit dem König Philipp von Schwaben zusammengetroffen ist, in die Augen fallen. Es heisst da, dass Albert, der drei viertel Jahre vorher zum Bischof erhoben worden war und darauf Gotland und Dänemark besucht hatte, nach seiner Rückkehr zu Magdeburg an Weihnachten zahlreiche Kreuzfahrer für Livland mit dem Kreuz geschmückt habe, dass hier König Philipp mit seiner Gemahlin unter der Krone gegangen sei, und dass damals in Philipps Gegenwart auch entschieden worden sei, die Güter der nach Livland ziehenden Kreuzfahrer ständen ebenso wie die der Jerusalem-Pilger unter dem Schutz des Papstes, welcher zu voller Vergebung der Sünden die Pilgerfahrt nach Livland vorgeschrieben und sie somit einer Fahrt nach Jerusalem gleichgestellt habe<sup>4</sup>. Dieser

---

1) Hamersleben 15 km westsüdwestl. von Seehausen, 10 km westnordwestl. von Oschersleben; Jerichow die bekannte Kreisstadt rechts der Elbe, 50 km von Magdeburg. 2) XIII, 1 (S. 61), XIV, 5. 7. 8 (S. 70. 73. 75). 3) Regesta archiepiscoporum Magdeburgensium, herausg. von George Adalbert v. Mülverstedt, Bd. 1 (1876), S. 732 nr. 1730. Vgl. Ernst Förstemann, Altdeutsches Namenbuch II, Ortsnamen, 3. Aufl. Bd. 1 (1913), Sp. 668. 4) Vgl. dazu E. Winkelmann, König Philipp von Deutschland und Bischof Albert von Livland, in den Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands